

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 204.

Freitag, 3. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebesuges bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Retentionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: i. V. Arthur Söhnel in Riesa.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Zettlitz liegt bei dem Postamt in Riesa vom 4. September ab 4 Wochen aus.  
Dresden-N., 1. September 1909.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

## Freibank Hedda.

Morgen Sonnabend von nachmittags 4 Uhr an wird fettes Schweinefleisch in gelöstem Zustande verkauft. à Pfund 40 Pf.  
Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 4. September d. J., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof Rindfleisch roh und gepöbelt zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 3. September 1909.  
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. September 1909.

Das hiesige Realprogymnasium mit Realschule feierte den gestrigen Sedantag in einer von den Vorjahren abweichenden Weise. An die Stelle des üblichen Schauturnens trat eine allgemeine Turnfahrt nach Stauchitz. Der Hauptteil der Schülerschaft marschierte 1/2 Uhr in Begleitung der Lehrer und Eltern über Seerhausen nach dem Gasthofe zur alten Post. Dagegen führten von 12 Uhr an 23 Schüler einen Weltmarsch aus.

Die Strecke Schützenhaus Riesa — Pausitz — Jahnshausen — Seerhausen — Blochwitz — Gasthof zur alten Post in Stauchitz wurde durch Radfahrer besetzt, die die Wettgänger überwachten. Von den vier Siegern wurde der genannte Weg zurückgelegt in 1 Std. 8 Min., 1 Std. 11 1/2 Min. (ältere Schüler) und 1 Std. 13 1/2 Min., 1 Std. 15 Min. (jüngere Schüler). Der schlechteste Fahrer brauchte 1 Std. 27 1/2 Min. Den Aufenthalt in Stauchitz füllten aus: Speerwurf und 100 Meter-Lauf. In diesen beiden Uebungen waren die besten Ergebnisse: a) 29,40 m, 26,70 m, b) 13 Sek., 14 Sek. Nach allgemeiner Stärkung im Thiemerschen Gasthofe und allgemeiner Kranzverteilung an die jugendlichen Sieger, die bei dieser Gelegenheit über den Wert des Sehens und Wanderns belehrt wurden, kehrte man mit dem Zuge 8 1/2 von Stauchitz nach Riesa zurück. Ein gegen 1/6 Uhr einsetzender heftiger Regenguß verzerrte die geplante Rückkehr zu Fuß.

Die Regimentalübungen unserer beiden Feldartillerie-Regimenter fanden am heutigen 3. September durch die Regimentalbesichtigungen ihren Abschluß. Der Brigadeführer, Herr General Hilgenbrunn, hielt in Begleitung des Brigadeadjutanten, Herrn Hauptmann Kühn, die Besichtigung des Regiments 68 am 2. September in dem Gelände zwischen Mittweida und Waldheim östlich der Schöpsau, die des Regiments 82 am 3. September in dem Gelände bei Gainschen ab. Den Besichtigungen der Regimenter waren folgende Kriegslagen zu Grunde gelegt: Der des Regiments 68 am 2. September: Das XIX. A.-K. greift einen Gegner, der in Bunte Grünlichtenberg — Ostende-Reichenbach in besetzter Stellung sich befindet, aus der Linie Dittersbach — Moosheim an. Die verstärkte 89. Inf.-Brig. ist über Mittweida im Anmarsch mit dem Auftrage, nach eigenem Ermessen in die Hauptentscheidung einzugreifen; der des Regiments 82 am heutigen 3. September: Rote Truppen gehen nach verlustreichem Gefechte zwischen Rimdach und Penig auf den Mulden-Abchnitt Döbela — Leisnig zurück. Blaue Truppen folgen mit dem rechten Flügel über Mittweida — Lanneberg auf Waldheim. Eine rechte Seitenkolonne im Marsch auf Gainschen, soll die noch zwischen dem Heiler- und Rossauer Großwalde stehenden feindlichen Kräfte schlagen und dann Anschluß an den rechten Armeeflügel gewinnen. Den Besichtigungen wohnten Se. Excellenz der Divisionskommandeur, Herr Generalleutnant von Boffert, in Begleitung seines Generalstabsoffiziers und Adjutanten, bel. Am 4. September begannen die Brigadeübungen, die sich hauptsächlich in dem Gelände bei Gainschen abspielten. Der Brigadeführer hat vom 3. September ab in Gainschen Quartier bezogen. Die Regimenter verbleiben während der Brigadeübungen in ihren alten Quartieren. An die am 7. September endenden Brigadeübungen schließen sich die Brigademandoer, die bis einschließlich 11. September dauern. Um schon diese Mandoer kriegsmäßig gestalten zu können, wird das 3. Feldartillerie-Regiment 82 während dieser Zeit der 88., das 6. Feldartillerie-Regiment 68 der 89. Inf.-Brig. zugeteilt. Die Mandoer der 88. Brigade finden in dem Gelände bei Gainschen, die der 89. Inf.-Brig. in dem Gelände bei Köchitz statt.

Die uns mitgeteilt wird, findet nächsten Sonntag auf Rändrigger Flur Militärgottesdienst der Eisenbahnbrigade statt. Die Musikbegleitung wird von der Kapelle der Eisenbahnbrigade ausgeführt.

Jeder Wahlberechtigte sollte die Wählerlisten einsehen. Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung des Stadtrates in Nr. 201 dieses Blattes machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß die für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellten Wählerlisten der Stadt Riesa von heute Freitag an eine Woche lang im Rathhause öffentlich ausliegen. Es liegt im eigenen Interesse jedes Wahlberechtigten, sich durch Einsichtnahme in die Liste davon zu überzeugen, daß sein Name eingetragen und insbesondere auch die richtige Stimmenzahl ihm zugezählt worden ist. Es können nur diejenigen an der Wahl teilnehmen, welche in den Listen verzeichnet stehen. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind nur bis zum 16. September zulässig.

Im Monat August 1909 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 1043 Tiere und zwar: 22 Pferde, 151 Rinder (23 Ochsen, 28 Bullen, 93 Kühe, 7 Jungrinder), 164 Rälber, 458 Schweine, 247 Gänse und 1 Ziege. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischbeschau beanstandet und zum menschlichen Genuß für untauglich erklärt: das Fleisch eines Schweines, welches der Abbederei zur Vernichtung überwiesen wurde. Als bedingt tauglich wurde befunden: das Fett eines Schweines, welches im ausgelassenen Zustande auf hiesiger Freibank verkauft wurde. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 6 1/2 Kuh und 2 Schweine. Das Fleisch dieser Tiere gelangte im rohen Zustande auf der Freibank zum Verkauf. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: eine Niere; bei Rindern: 90 Lungen, 23 Lebern, 11 Darmkanäle, 1 Junge, 1 Kopf, 20 sonstige Organe und 8 mal sämtliche Baucheingeweide; bei Schweinen: 110 Lungen, 24 Lebern, 7 Darmkanäle, 1 Kopf, 9 sonstige Organe und 2 mal sämtliche Baucheingeweide; bei Rälbern: 1 Lunge, 1 Leber und 2 sonstige Organe; bei Gänsen: 17 Lungen, 19 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbereich eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 16 Rinderviertel, 9 ganze und 6 halbe Schweine, sowie 3 und ein halbes Kalb.

Bestern nachmittags 4 Uhr fand in Meßsen die Schlußbesprechung der Feldbahnführung durch die Herren Oberst von Werner, Generalmajor Sturm und Exzellenz Generalleutnant Freiherr von Lyncker statt. Zu diesem Zwecke war die Aula der Fürstenschule St. Alra in liebenswürdiger Weise dem Kommando zur Verfügung gestellt worden. Anschließend an die Besprechung fand ein kameradschaftliches Zusammensein im „Burgkeller“ statt. Unter den geladenen Gästen befanden sich auch der Kriegsminister General d. Inf. Freiherr von Hausen, der kommandierende General des 12. Armeekorps, General d. A. von Drolgen, Generaldirektor von Kirchbach, Amtshauptmann Freiherr von Der, Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Stadtrat Dr. Goldfriedrich. Ueber die Feldbahnführung wird uns von unserem SS-Korrespondenten noch berichtet: Die großen Uebungen der deutschen Eisenbahnbrigade nähern sich ihrem Ende. Bekanntlich haben die Eisenbahntruppen nicht wie alle anderen große Herbstübungen, sondern nur alle zwei Jahre finden größere Uebungen statt, um Offiziere und Mannschaften weitmöglichst zu schulen und sie für ihre Aufgabe im Ernstfalle so vorzubereiten, daß im Felde nicht erst erprobt zu werden braucht, sondern daß man nach Plänen ein nach dem neuesten Stande der Technik und mit einfachen, im Felde selbst befindlichem Rohmaterial ein technisches Werk, sei es eine Eisenbahnbrücke oder eine Ausladerrampe, in kürzester Frist herstellt. — Die diesjährigen Feldbahn-

übungen der deutschen Eisenbahnbrigade waren das Ziel vieler Wüßbegieriger nicht nur aus Sachsen, sondern auch aus allen Teilen des deutschen Reiches. Die große Feldbahn in Länge von 37 Kilometer ist am Mittwoch früh um 4 Uhr dem militärischen Verkehr übergeben und der fahrplanmäßige Verkehr hat seinen Anfang genommen. Von Mitte August bis heute haben preussische, bayerische und sächsische Eisenbahntruppen an der Anlage gearbeitet und das überaus schwierige technische Werk in nicht ganz drei Wochen fertiggestellt. Zum ersten Male ist in diesem Mandoer der Versuch gemacht worden, anstatt der von Pionieren geschlagenen Pontonbrücken zwecks Beförderung der Mandoertruppen auch eine Feldbahn über eine solche Pontonbrücke zu führen. Diese Uebung stieß auf außerordentlich Schwierigkeiten. Es galt zunächst, das Gewicht der Lokomotiven und Eisenbahnmaterialeisen im Einklang mit der Tragfähigkeit der Pontonbrücke zu bringen, zu welchem Ende sogenannte feste Anschlußbrücken zu beiden Seiten der Elbufer errichtet wurden. Die Pontonbrücke besitzt eine Länge von 176 Meter, besteht aus etwa 50 Pontons, die stromauf und -ab durch Anker festgemacht sind. Die Uebung ist vollständig gelungen und der Chef des Generalstabes der Armee, General von Moltke, hat bei seinem Besuch am Montag seine vollstündige Befriedigung in technischer und militärischer Hinsicht über das Werk Ausdruck gegeben. Der wechselnde Wasserstand der Elbe hat ebenfalls Schwierigkeiten, die jedoch ebenfalls samt und sonders überwunden werden konnten. Die Gleisanlage auf den Pontons war großen Schwankungen unterworfen, die man durch Einbau beweglicher Gelenke milderte. Die Belastung der Pontonbrücke durch die Züge war eine außerordentlich große. Die Pontons wurden bei einer Höhe von 81 cm 71 cm ins Wasser hinabgedrückt, sodaß also nur noch eine Bordhöhe von 10 cm über Wasser bestand. Von großer imponierender Wirkung ist der große Eisenbahnviadukt bei Luga, der sich zur Ueberbrückung eines tiefen Schluchteinschnittes nötig machte. Er besteht aus einer äußerst interessanten Holzbrücke, nur aus Balken und Bohlen gefügt. Seine Länge beträgt rund 280 Meter und die höchste Höhe über der Talsohle 23 Meter. Zwei kriegstarke Kompagnien, eine preussische und eine sächsische Eisenbahnkompagnie, haben das gewaltige Bauwerk vollendet. Auch der Bau einer Drahtseilbahn wurde erforderlich. Auf eine Länge von 700 Meter bei der angelegten Telefonstation Kellerberg fällt hier das Gelände im Tale von Biskowitz zu und hier wird auf der Strecke die Maschine vor das Seil gespannt, die Maschine fährt bergab und die Wagen auf der anderen Seite die Steigung hinauf. Das Seil läuft auf der Höhe um zwei mit Einkehrung versehene Räder. Stationen sind etwa 10 angelegt mit folgenden Namen: Anfangsbahnhof, Oberlommawitz, Kellerberg, Biskowitz, Riesa, Stroschen, Böhain, Luga, Röhlschen und Seeligstadt-Endbahnhof. — König Friedrich August hat die Vorbereitungen mehrmals in Augenschein genommen und beschäftigt jetzt nach Fertigstellung der 37 km. langen Feldbahn mit ihren Viadukten, Unter- und Ueberführungen usw. das Ganze am heutigen Freitag. Um die Mannschaften auch im Einzelwesen auszubilden, verkehrten auch während der Nachtstunden Züge. Die Feldbahn bleibt bis zum 6. d. M. im fahrplanmäßigen Betrieb. Am 7. September werden die zwei Wochen dauernden Abdruckarbeiten beginnen, womit dann die diesjährigen Eisenbahnbrigade-Mandoer in Sachsen ihr Ende erreicht haben werden.

Eine Versammlung zur Gründung einer Ortsgruppe Leipzig des Hansabundes wird am Dienstag, den 7. September d. J., abends 8 1/2 Uhr im großen Festsaal des Centraltheaters zu Leipzig, Gottschalkstr., stattfinden. Es ist ein Ausschuß in Bildung begriffen, in welchem Industrie, Handel, Privatangehörige, so-

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus:

nur 55 Pfg.